

übers. er das 1854 publ. Physikbuch „Počela siloslovlja ili fizika za niže gimnazije“, ab 1858 verf. er ein Mathematiklehrbuch für die Volksschule, 1862 eines für Hand- und Handwerksschulen sowie 1863 das Zool.lehrbuch „Životinjarstvo, to jest nauk o životinjah za više gimnazije i realke“, das erste dieser Art in Kroatien. In seinen weiteren zoolog. Werken schrieb T., der als Begründer der kroat. Vogelkunde gilt, u. a. über den Vogelzug und das Triebverhalten sowie über Schutzfarben und Formennachahmung (Mimikry) in der Tierwelt. In Bezug auf die Anpassung der Tiere an ihren Lebensraum befürwortete er Darwins Ansatz, v. a. dessen Thesen der natürl. Selektion. Ebenfalls von großer Bedeutung waren T.s Aktivitäten im Bereich der Meteorol. Als Realschuldir. führte er an seiner Schule die meteorolog. Messungen, die 1859 eingestellt worden waren, wieder ein und nahm 1861 eine neue Wetterstation in Betrieb, die noch heute funktionstüchtig ist. Aus dieser Wetterstation entwickelten sich das Geophys. Inst. an der naturwiss. Fak. der Univ. Agram, das Hydrometeorolog. Inst. (Državni hidrometeorološki zavod) und der Seismolog. Erdbebendienst in Kroatien (Seizmološka služba). Die Messergebnisse wurden in der „Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie“ in Wien veröff. und später zweimal monatl. nach Washington, D.C. gesandt. Ab 1864 gab er zusammen mit →Franjo Rački und →Vatroslav v. Jagić die Literatur- und Wiss.z. „Književnik“ heraus. Darin veröff. er 1864–66 einige Abhh. aus den Fachgebieten Geol., Biol. und Meteorol. Ab 1867 fungierte T. als Red. der Z. „Rad“, worin er selbst v. a. biolog., zoolog. und meteorolog. Beitr. publ. Insbes. schrieb T. über das Phänomen der bes. strengen Winter, über das Polarlicht, das 1870 auch in Kroatien zu sehen war, über die Entstehung der Winde, v. a. der Bora an der Adriaküste, sowie über die Wettervorhersage. Aufsehen erregten seine Forschungen zum Erdbeben in Agram 1880, die eine erstaunl. Genauigkeit bei der Berechnung der scheinbaren Flächengeschwindigkeit des Ausbreitens der primären Erdbebenwelle, der Herdtiefe, des Epizentrums sowie der Beschreibung der Ursache des Bebens zeigten. Seine Ideen über den Einfluss der lokalen Parameter wie Beschaffenheit des Bodens und der Objekte sowie über die Interferenz der seism. Wellen auf das Ausmaß des Erdbebens fanden weitreichende Anerkennung. Darüber hinaus leistete T. einen wichtigen Beitr. zur

kroat. naturwiss. Fachterminol. Mehrere Arbeiten verf. er zudem zur Astronomie- und Physikgeschichte, u. a. zur Atomistik von Rugier Bošković, zu Nikolaus Kopernikus, zur Optik von Markus Antonius de Dominis und über Bošković' astronom. und meteorolog. Abhh. Darüber hinaus schrieb er über aktuelle polit. und wirtschaftl. Themen in mehreren Agramer Ztg. Ab 1866 Mitgl. der Südslav. Akad. der Wiss. und Künste in Agram (1880–90 Schriftführer, 1890–1900 Präs.), fungierte er auch als Gründer und Präs. des Hrvatsko planinsko društvo (Kroat. alpinist. Ges.).

Weitere W.: s. J. T. 1824–1900, S. 83ff.

L.: NFP, 28. 7. 1900 (A.); Otto; M. Grlović, *Album zaslužnih Hrvata XIX. stoljeća, 1898–1900* (m. B.); A. Mohorovičić, in: *Ljetopis Jugoslavenske akad. znanosti i umjetnosti za godinu 1900, 15, 1901, S. 152ff.*; J. Balabanić, *Darvinizam u Hrvatskoj, 1983, S. 70ff.*; J. T. 1824–1900, ed. M. Meštrov – S. Mardešić, 2002.

(J. Balabanić)

**Torggler** Erich, Maler und Graphiker. Geb. Kufstein (Tirol), 11. 5. 1899; gest. Innsbruck (Tirol), 22. 10. 1938; röm.-kath. – Sohn des Oberfinanzrats Dr. Hans (Johann) T. und von Maria T., geb. Lindner, Schwager des Architekten Oskar Klebschatzky. – Nach Absolv. der Volks- und Bürgerschule in Innsbruck trat T. 1913 in die Staatsgewerbeschule ein, wo er an der Kunstgewerbl. Abt. die Fachschule für Zeichen und Malen u. a. bei →Tony Grubhofer, →Franz Burger und Heinrich Complotz besuchte. Bereits 1915 wurde er mit den Innsbrucker Standschützen an die Südfront abberufen. Erst nach Kriegsende konnte er die Schule, die er in den Fronturlaubsmontaten wiederholt besucht hatte, abschließen. Sein Versuch, im Herbst 1919 in die ABK in München einzutreten, scheiterte am zu spät eingelangten Aufnahmebesuch, und so bildete er sich v. a. als Autodidakt fort. Nach einer kurzen Praxis in der Tiroler Möbelfabrik Runggaldier & Co. in Rattenberg bei Alois Konrad Schwärzler sammelte er weitere Erfahrungen in einem kunstgewerbl. Betrieb in Waidhofen an der Ybbs und in der Glasmalereianstalt in Innsbruck, ehe er sich als Gebrauchsgraphiker mit eigenem Atelier in Innsbruck niederließ (u. a. Plakate, Exlibris, Textilentwürfe). Wichtig wurde ihm die Zusammenarbeit mit den Architekten Lois Welzenbacher, Clemens Holzmeister, Franz Baumann und →Hans Illmer, aber auch die Freundschaft und der vielfältige Austausch mit Wilhelm Nikolaus Prachensky, mit dem er Stud.reisen nach